

**From:** Sebastian Weigle  
**To:** Schützengilde Betzingen 1956 e. V.  
**Sent:** Wednesday, September 02, 2009 11:01 PM  
**Subject:** Re: Ihre Kandidatur als Abgeordnete/r des 17. Deutschen Bundestages

Hallo Herr Knobloch,

wie immer lässt sich eine Position nicht in Ankreuz-Punkten fassen. Außer, man ist so unehrlich und erzählt etwas, wofür man dann im Bundestag dann doch nicht stimmt. Deshalb anbei meine Position: Ich bin der Meinung, dass nach den Amokläufen der letzten Jahre eine Diskussion zwischen Sportschützen und der Politik stattfinden sollte:

1. Wie lässt sich verhindern, dass in Zukunft Waffen von Sportschützen in die Hände von Unberechtigten gelangen?
2. Lässt sich eine Trennung der Lagerung von Waffen und Munition erreichen?
3. Wie können aktive Schützen sicherstellen, dass die geltenden Regeln zur sicheren Aufbewahrung von Waffen auch konsequent eingehalten werden?

Meiner Meinung nach gibt es hier deutliche Verbesserungsmöglichkeiten, die genutzt werden sollten. Sollte allerdings eine "wir wollen nichts ändern"-Haltung eine fruchtbare Diskussion verhindern, sind gesetzliche Verschärfung, wie eine sichere Aufbewahrung von Munition in geeignet gesicherten Räumen unter Bewachung nicht vermeidbar. Denn im Gegensatz zu einem Auto, das durch Missbrauch zur Waffe wird, sind Pistolen und Gewehre im Grundsatz gefährliche Gegenstände und verlangen ein höheres Maß an Umsicht im Gebrauch als jeder andere Gegenstand.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Weigle  
SPD-Kreisvorsitzender  
Bundestagskandidat WK Reutlingen  
Nikolaiplatz 3  
72764 Reutlingen  
sebastian.weigle@  
Wahlkampfhotline: 07121 / 2080300

Mehr aktuelle Informationen unter: <http://www.sebastian-weigle.de>

---

**From:** Schützengilde Betzingen 1956 e. V.  
**To:** Sebastian Weigle  
**Sent:** Friday, September 04, 2009 10:26 PM  
**Subject:** Rückantwort: Ihre Kandidatur als Abgeordneter des 17. Deutschen Bundestages

Sehr geehrter Herr Weigle,

ich danke Ihnen für Ihre Nachricht,

auch wenn diese leider keine Antwort enthält auf die Frage: Was halten Sie von dem aktuell geltenden Waffenrecht in Deutschland? Die Frage hätte durchaus kurz und bündig beantwortet werden können, z. B. mit: JA zur Verschärfung des Waffenrechts! (<http://www.sebastian-weigle.de/?p=355>).

Auf Ihre Fragen möchte ich folgendes antworten:

Zu 1. Gesetze, wie auch Dienstvorschriften, können keine Straftaten verhindern. So gelangen z. B. auch Waffen staatlicher Organe (Polizei, Militär u. a.) wiederkehrend in die Hände Unberechtigter. So wurden z. B. in Viernheim/Hessen nach der Herbeiführung einer vorsätzlichen Sprengstoffexplosion in Weinheim/Baden-Württemberg mehrere Kriegswaffen (u. a. Handgranaten) und mehrere Kilogramm Sprengstoff durch die Polizei beschlagnahmt. Wie kann jemand Kriegswaffen und Sprengstoff besitzen, wenn doch dem Bürger der Besitz von Kriegswaffen und militärischem Sprengstoff allerstrengstens verboten ist???

Zu 2. Waffen und Munition müssen nicht erst seit dem Amoklauf in Winnenden sicher und getrennt voneinander aufbewahrt werden. Die hierzu erlassenen Vorschriften sind allemal ausreichend - wenn sie denn beachtet und eingehalten werden.

Zu 3. Legalwaffenbesitzer sind mündige Staatsbürger und staatlich geprüfte Sachkundige; sie handeln grundsätzlich rechtskonform. Wer anderes behauptet, stellt Legalwaffenbesitzer unter Generalverdacht (sic!)

Zu 1. und 2. ein Lesetipp:

**Ist ein restriktives Waffengesetz oder ein Totalverbot von Feuerwaffen, in der Hand von Bürgern, geeignet Straftaten zu verhindern? - ein Memorandum von Norbert Helfinger**

*Norbert Helfinger, Regierungsinspektor und Stabsfeldwebel a. D. ist Vorsitzender der Schießsportvereinigung SLG Bundeswehr Stuttgart e. V. im Bund der Deutschen Sportschützen (BDS) und im Bund der Deutschen Polizei und Militärschützen (BDMP) - sein Memorandum beschäftigt sich mit der Frage: "Hätte der Amoklauf in Winnenden durch ein schärferes Waffenrecht verhindert werden können?"*

**Wird die freiheitlich-demokratische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland durch Reaktionen auf die Bluttat von Winnenden gefährdet? - ein Memorandum von Gregor Wensing**

*Gregor Wensing ist Waffensammler, Fachautor und Kulturreferent des "Kuratorium zur Förderung historischer Waffensammlungen e. V." – sein Memorandum befaßt sich mit der Frage: "Wird die freiheitlich-demokratische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland durch Reaktionen auf die Bluttat von Winnenden gefährdet?"*

Mit freundlichen Grüßen

Schützengilde Betzingen 1956 e. V.  
Für den Vorstand

Dietrich Knobloch  
Oberschützenmeister

---

Schützengilde Betzingen 1956 e.V.  
Geschäftsstelle des Vorstands  
Schönbergweg 4  
72766 Reutlingen  
<http://sgi-betzingen.de>  
<mailto:info@sgi-betzingen.de>  
Telefon: + 49 +7121 493260  
Telefax: + 49 +3222 1634776

Wenn Waffen die Ursache für Straftaten sind,  
dann sind Kugelschreiber auch die Ursache  
für Rechtschreibfehler!  
<http://legalwaffen.de>

## Strengeres Waffenrecht ist unerlässlich

7. April 2009 by

Das erneute Drama – nun in einem bayerischen Gerichtssaal – macht klar, dass ein Weiter So nicht geht. Ja, eine Verschärfung des Waffenrechtes verhindert nicht Amokläufe. Aber zumindest erschwert es Sie. Welchen Grund gibt es, dass Sportschützen ihre Waffen nach Hause mitnehmen können? Warum dürfen Sie Munition in durchaus beachtlichen Mengen dort lagern?

Es gibt kaum jemand, dem solches erlaubt sein sollte: Polizisten und Sicherheitspersonal, Jägern und Förstern. Personen, die in einer besonderen Bedrohungslage sind (aber auch hier kann man streiten). Aber sonst? Ich sehe keinen Grund. Und erst recht nicht bei Jugendlichen.

Deshalb: JA zur Verschärfung des Waffenrechtes!

Meint

Sebastian Weigle